

Il dolce far niente!

**Die  
gute Botschaft  
von**

**Gottes Reich**






**Gnade  
pur**

**Impulse für gelebtes Gottvertrauen**

Hans Gülden-zopf

## Il dolce far niente!

Gottes vollkommene Umgebung für dein vollkommenes »Du« ist Freiheit und Vergebung durch Jesus. Es ist so schön, wenn du entdecken kannst, dass du nicht mehr verzweifelt und krampfhaft versuchen musst, mit Gott ins Reine zu kommen und diesen Zustand aufrecht zu erhalten. Du kannst alle die Befürchtungen über Bord werfen, die einmal an dir genagt haben:

-  Bekenne ich genug?
-  Bete ich genug?
-  Lese ich genug in der Bibel?
-  Diene ich genug?
-  Bin ich genug?«

Du fängst an, in eine gesündere Zukunft hineinzugleiten. Nicht du stehst im Mittelpunkt. Es geht um IHN.

Wir wollen entdecken, wie wir uns auf Jesus ausgerichtet halten, und uns an unserem Einssein mit ihm erfreuen können. Wir beginnen mit der »Kunst, nichts zu tun«.

Wie, nichts? — Ja, nichts!

Ein kurzer Schnellkurs »Italienisch für Anfänger«: Il dolce far niente. Dieses bekannte Motto heißt: »Das süße Nichtstun«.

Nein, es bezieht sich nicht auf das Faulsein. Es spricht einfach von der Freude, die man empfindet, wenn man stille wird und Spannung abbaut. Man kann von der »wohltuenden Entspannung« oder der »unbeschwerten Stille« sprechen.

Nun, klingt das nicht gut und erstrebenswert? Und das Tolle daran ist, du kannst das haben, ohne einen Flug nach Italien buchen oder ein paar Tage Strandurlaub einlegen zu müssen. Du kannst diese »unbeschwerte Stille« mitten in deinem normalen und manchmal auch hektischen Alltag genießen. Denn genau das stellt sich ein, wenn Jesus dich von dem befreit, was dich plagt: Dann kannst du anfangen, dich an der Abwesenheit der Quälgeister zu erfreuen. Das ist »das süße Nichtstun«,

von dem ich rede: Die Abwesenheit von Sorge und Unruhe, denn was einmal weggenommen worden ist, ist weg.

Sicher, es gibt im Leben viele wichtige Entscheidungen zu treffen:

- ➔ Wenn Versuchung an die Tür klopft.
- ➔ Wenn sich eine Gelegenheit auftut, jemand mit Liebe zu beschenken.
- ➔ Wenn sich die Möglichkeit ergibt, Jesus erstrahlen zu lassen.

Die »Kunst des Nichtstuns«, über die ich spreche, hat absolut nichts mit einem passiven Leben zu tun.

Mir geht es darum, die religiösen Schuldgefühle abzustoßen und sich den menschlichen Bemühungen zu entledigen, die wir aufgeboten haben, um Gott mit uns zufriedenzustellen und auf seiner Seite zu bleiben. All das kann mit quietschenden Bremsen zum Halt gebracht werden, weil Jesus dir vollkommene Erlösung geschenkt und dich zu einem vollkommenen »Du« gemacht hat. Bei der »Kunst des Nichtstuns« geht es im Wesentlichen darum, sich dem zu verweigern, was dich von deinem Vertrauen, das du zu Jesus gewonnen hast, wegziehen will.

Bevor ich darauf eingehe, was du nicht zu tun hast, möchte ich klarstellen: Dies ist ein Glaubensimpuls für Jesusnachfolger. Ich spreche über die Freude und Freiheit, die wir schon in Jesus haben.

Wenn du dich noch nicht für Jesus entschieden hast, kannst du das gleich jetzt nachholen. Du kannst den Herrn und Erlöser Jesus anrufen und seinen Tod und seine Auferstehung für dich in Anspruch nehmen. Er verspricht dir, wenn du die Tür deines Lebens für ihn öffnest, dass er zu dir kommen, dein Leben verwandeln und für immer bei dir sein wird.

Ich möchte auch nochmal darauf hinweisen, dass Glaubende ein Menge tun werden. Wenn wir uns die neutestamentlichen Schriften ansehen, finden wir viele Stellen, die beschreiben, wie ein Jesusnachfolger lebt. Aber das sind keine Gebote!

Und jeden Tag werden wir damit konfrontiert, viele Entscheidungen zu treffen.

- ➔ Wir stellen uns Gott zur Verfügung.

- ➔ Wir wandeln im Geist.
- ➔ Wir lieben andere Menschen, wie Jesus uns liebt.

Dagegen stehen vier Sparten, von denen viele Gläubige meinen, dass sie die abarbeiten müssten:

- ▶ 1. Versuchen, näher zu Gott zu kommen.
- ▶ 2. Vergebung und Reinigung zu suchen.
- ▶ 3. Sein Herz zu prüfen und zu verändern.
- ▶ 4. Mehr zu fühlen und zu »erleben«.

Diese vier frommen Werke können eine Menge deiner Zeit und deiner Kraft in Anspruch nehmen. Sie können eine Menge deiner Gedankenabläufe beherrschen, bei deinem Versuch, mit Gott eine Beziehung aufzubauen und ein christliches Leben zu führen.

- ➔ Versuche einmal, dir vorzustellen, jeden Tag ohne die Sorge zu leben, ob du Gott nahe genug bist, wie du Gott näher kommen kannst, wie du mehr Vergebung erlangst?
- ➔ Versuche einmal, dir vorzustellen, du kannst jeden Tag leben, ohne versuchen zu müssen, dein Herz zu erforschen, oder dein Herz zu verändern.
- ➔ Versuche einmal, dir vorzustellen, du musst dich nicht geistlicher fühlen und nicht einem tieferen Erlebnis mit Gott nachjagen.

Wie würde dein Leben aussehen, wenn es ganz einfach davon geprägt wäre, dass du in einer vertrauensvollen Erkenntnis der Wahrheit, von Jesus, lebst?

Ein gutes Beispiel für ein Versagen in der »Kunst des Nichtstuns« ist wohl der Stammvater des Volks Israel, Abraham. Gott hatte ihm die Zusicherung gegeben, dass er einen Sohn haben würde. Gott sagte ihm auch, dass er durch diesen Sohn zum »Vater vieler Völker«<sup>1</sup> werden würde. Das war doch eine großartige Verheißung direkt aus Gottes Mund. Doch was machte Abraham?

Abraham tat nicht nichts. Stattdessen nahm er die Angelegenheit in

---

<sup>1</sup> 1. Mose 17,5

seine Hände. Abraham wurde etwas nervös, als seine Frau Sarah nicht schwanger wurde, jedenfalls nicht innerhalb der Zeitspanne, die er als realistisch ansah. Mit einem kleinen Schubs von Sarah beschloss Abraham, selbst dafür zu sorgen, dass Gottes Verheißung sich erfüllt. So dachten sie sich einen Plan B aus, mit einer anderen Frau.

Wir wissen, wo das hinführte. Bis heute, tausende Jahre später, sind die Nachkommen dieses Sohnes in nicht endenden Konflikten mit den Nachkommen des verheißenen Sohns von Sarah verwickelt.

Abraham hätte sich entscheiden können, sich entspannt zurückzulehnen und die »Kunst des Nichtstuns« zu praktizieren. Abraham hätte sich entscheiden können, darauf zu vertrauen, dass Gott sein Versprechen einlöst. Aber stattdessen hat er sich verzweifelt an den Versuch gemacht, das zu verwirklichen, was Gott geplant und verheißt hat.

Dieses Bemühen finden wir auch bei Christen. Einige jagen Erfahrungen nach, die scheinbar fromme Befriedigung geben und das starke positive Gefühl auslösen, etwas Tolles erlebt zu haben. Das kann zum Beispiel

- eine stimmungsvolle Gemeindeversammlung,
- die Erneuerung eines Gelübdes an einem Lagerfeuer,
- eine erbauliche Tagung oder
- ein längeres Bekenntnisritual vor einer Abendmahlsfeier

sein.

Dann fühlt man sich oben auf dem Gipfel der Gefühle, aber das Leben spielt sich am Fuß des Berges ab. Und ehe wir uns versehen, sind wir wieder unten angelangt, vielleicht sogar ein bisschen tiefer.

So ziehen wir los und schleppen sozusagen unser Verlangen nach einem Gefühlshoch hinter uns her, auf der Suche nach dem nächsten Ereignis, das uns wieder den gewünschten frommen Kick gibt. Wir erhoffen, uns wieder gut zu fühlen. Wir möchten uns Gott näher fühlen. Wir möchten uns als »richtig erneuert« fühlen.

Ist es das, was Gott für uns vorgesehen hat? Nein, das ist der Versuch, »etwas zu tun« oder »etwas geschehen lassen«, anstelle im Glauben die »Kunst des Nichtstuns« auszuüben. Das sind wir, die, wie Abraham,

nach Wegen suchen, wie wir Gott helfen können, anstatt auf das zu bauen, von dem er schon gesagt hat, dass es wahr ist.

Nun, ich sage nicht, dass an Lob und Anbetung, die von Herzen kommen, an aufbauenden Konferenzen, an Ereignissen, die durchschaubar sind, etwas falsch ist. Das sind alles gute Dinge. Aber wenn wir unseren Glauben von solchen Ereignissen und Erfahrungen abhängig machen, wenn es insbesondere darum geht,

- »mehr zu werden«,
- eine »höhere Ebene« zu erreichen oder
- Gott deine Bemühungen neu zu weihen,

dann ist allergrößte Wachsamkeit angesagt.

Wenn wir meinen, dass wir etwas erleben müssen, um uns »in Ordnung« zu fühlen, dann ist die logische Schlussfolgerung, dass wir im Moment nicht »in Ordnung« sind, weil wir uns nicht »in Ordnung« fühlen. Aber das ist eine falsche Annahme.

Das Evangelium der Gnade ist keine Verheißung, dass wir etwas fühlen werden. Das Evangelium der Gnade ist keine Aufforderung, »mehr von Jesus« nachzujagen. Das Evangelium der Gnade ist eine Einladung, mit dem Gieren und mit dem Dursten nach mehr endlich aufzuhören, denn

**35 Jesus antwortete ihnen: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.<sup>2</sup>**

Es ist eine Einladung, im Vertrauen die »Kunst des Nichtstuns« auszuüben.

**5 Dem aber, der keine Werke tut, sondern an den glaubt, der den Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet.<sup>3</sup>**

Dieses Wort von Paulus scheint bei vielen Machern von Kirche unbekannt zu sein. Denn die Kirchen sind wahre Weltmeister im Erfinden von »Weiterführungsprogrammen« für ein gelingendes religiöses Leben.

---

<sup>2</sup> Johannes 6,25; Einheitsübersetzung 2016

<sup>3</sup> Römer 4,5; Einheitsübersetzung 2016

- ➔ »Faste wie Daniel«,
- ➔ »Geistliches Lebenscoaching«,
- ➔ »15 geistliche Übungen (Gebet, Fasten, Ruhetag, Spenden) zeitgemäß aufgearbeitet«,
- ➔ »Pack dein Leben an und steh dazu!«

und so weiter.

Uns werden ständig neue und trendige Angebote gemacht, um unseren Glauben in »neue Dimensionen« zu katapultieren. Wir werden angehalten, Versprechen abzugeben, Verpflichtungen einzugehen oder uns neu zu weihen, damit wir uns erneuert und sauber fühlen können. Wir werden ermutigt, immer wieder »das selbe Lied« zu singen, uns auf Endlosschleifen derselben Phrase einzulassen, was laut Psychologen den emotionalen Stress reduzieren soll. Wir werden überschwemmt mit Anweisungen zu »erprobten Übungen«, die wir anwenden sollen, damit wir »geistlicher« werden. Menschengemachte Religion lockt uns mit Versprechen, etwas »Tieferes« zu finden, etwas »Größeres« zu erleben, wenn wir nur dem »letzten frommen Schrei« nachjagen.

Aber! Jedes Angebot, das eine Jagd nach »mehr« auslöst, ist ein Angriff auf unsere Vollkommenheit, die wir schon in Jesus haben.

Der Gegenspieler verunsichert uns:

- ▶ Was stimmt mit dir nicht?
- ▶ Wenn du wirklich gerettet wärst, würdest du mehr davon fühlen.
- ▶ Wenn du die »Wahrheit« glauben würdest, wären deine Emotionen geheilt.
- ▶ Wenn dein Glaube echt wäre, würdest du nicht so wankelmütig sein.

Als menschliche Wesen mögen wir Gefühle. Positive Emotionen bringen uns auf die Höhen der Erde, während negative Gefühle uns im Morast des Tales versinken lassen. Aber wir wissen auch, dass wir unseren Gefühlen nicht trauen können. Emotionen kommen wie aus dem Nichts. Sie sind nicht verlässlich. Und was noch mehr zählt, oft spiegeln

sie nicht das wieder, was nach Gottes Aussage wahr ist.

Es ist ganz sicher nichts daran verkehrt, wenn wir Gefühle haben. Aber es ist gefährlich, wenn die Gefühle uns haben. Nun, verstehe mich nicht falsch. Wir sind emotionale Wesen, und unsere Gefühlsebene ist so angelegt, dass sie das »Auf und Ab« kennt, anschwillt und versiegt. Aber eine Lüge ist, dass du, wenn du wirklich in Gottes Reich das Leben im Überfluss auskostest, dich immer super geistlich und großartig fühlen musst.

Es geht in Gottes Königsherrschaft nicht um das Nachjagen von immer neuen emotionalen Höhepunkten. Sondern es geht um die Erneuerung des Denkens und darum, so viel wie es dir möglich ist, Gottes Liebe und Gnade, die in Jesus offenbart wurde, aufzusaugen und zu verinnerlichen.

**2 Deshalb orientiert euch nicht am Verhalten und an den Gewohnheiten dieser Welt, sondern lasst euch von Gott durch Veränderung eurer Denkweise in neue Menschen verwandeln. Dann werdet ihr wissen, was Gott von euch will: Es ist das, was gut ist und ihn freut und seinem Willen vollkommen entspricht.<sup>4</sup>**

**18 Wachst vielmehr in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus. Ihm sei Ehre, jetzt und bis zum jüngsten Tag. Amen.<sup>5</sup>**

Es geht darum, eine Person, Jesus, Gottes Sohn zu kennen!

Christlich religiöse Menschen reagieren auf das Evangelium der Gnade häufig so: *»O ja, davon habe ich gehört. Ja, ich jage dem Leben im Überfluss nach! Dem siegreichen Leben! Ja, ich lerne zu bleiben, in seine Ruhe einzutreten und auf einer höheren Ebene, über meinen Umständen, zu leben!«*

Hinterfrage so eine Aussage einmal:

◆ Dem Überfluss nachjagen?

Dieses Leben mit Jesus ist nicht etwas, dem du nachjagen musst. Jesus sagt dazu:

---

4 Römer 12,2; Neues Leben. Die Bibel 2017

5 2. Petrus 3,18; Zürcher Bibel 2007



10 ... **ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es im Überfluss haben.**<sup>6</sup>

Dieses Leben ist uns schon geschenkt.

◆ Dem siegreichen Leben nachjagen?

Jesus hat schon über Sünde und Tod gesiegt, und er hat dich für die Sünde sterben lassen und für Gott lebendig gemacht.

Das hat weitreichend Folgen:

**18 Wir wissen, dass jemand, der aus Gott geboren ist, nicht sündigt; denn der Sohn Gottes hält seine schützende Hand über ihn, sodass der Böse – ‘der Teufel’ – ihm *nicht schaden kann.***<sup>7</sup>

Was willst du noch mehr?

◆ In ihm bleiben?

Das griechische Wort bedeutet, »sich an einem Ort aufhalten«. Du bist in Jesus, jeden Tag 24 Stunden.

◆ In seine Ruhe eintreten?

Du bist schon in seine Ruhe eingetreten. Hebräer 4 spricht von dieser Ruhe und lädt noch nicht an Jesus glaubende Juden ein, die geistliche Wüste zu verlassen und in Gottes Ruhe einzutreten. Du hast das schon getan, denn du bist in Jesus.

◆ Auf einer höheren Ebene leben?

Wie hoch möchtest du? Geht es überhaupt noch höher?

**6 Zusammen mit Jesus Christus hat er uns vom Tod auferweckt, und zusammen mit ihm hat er uns *schon jetzt* einen Platz in der himmlischen Welt gegeben, weil wir mit Jesus Christus verbunden sind.**<sup>8</sup>

Was wäre, wenn es nichts mehr gäbe, dem du nachjagen müsstest und könntest? Was wäre, wenn du schon alles hast, was du brauchst?

**3 In seiner göttlichen Macht hat Jesus uns alles geschenkt, was zu einem Leben in der Ehrfurcht vor ihm nötig ist. Wir haben es dadurch bekommen, dass wir ihn kennen gelernt haben –**

---

6 Johannes 10,10; Schlachter 2000

7 1. Johannes 5,18; Neue Genfer Übersetzung 2011

8 Epheser 2,6; Neue Genfer Übersetzung 2011

**ihn, der uns in seiner wunderbaren Güte zum Glauben gerufen hat.<sup>9</sup>**

**9 Doch in ihm hat die ganze Fülle der Wirklichkeit Gottes körperliche Gestalt angenommen und wohnt in ihm.**

**10 Auch ihr habt Anteil an seiner Fülle bekommen. Denn er ist der Kopf, der Ursprung und Herr über alle Herrschaftsmächte und Gewalten.<sup>10</sup>**

Und dieser »Herr über alle Herrschaftsmächte und Gewalten« lädt dich zum »dolce far niente« ein. Du musst nichts mehr tun, denn er hat alles schon für dich erledigt. Du hast in deinem Leben an seinem Sieg teil. Du erlebst die Freude und den Frieden, die Jesus begleiten. Du erfährst die Vergebung von Gott und kannst sie an andere weitergeben. Das ist alles da für dich, als ein Geschenk von Gott, gegeben aus Gnade.

Jesusnachfolge ist schlicht und einfach Gnade, vom Anfang bis zum Ende. Nicht mehr und nicht weniger. Gnade ist der Lebensstil eines Glaubenden. Keine menschlichen Bemühungen. Keine religiösen Regeln oder Prinzipien oder Vorschriften. »Il dolce far niente!«

**8 Denn durch die Gnade seid ihr gerettet worden aufgrund des Glaubens. Dazu habt ihr selbst nichts getan, es ist Gottes Geschenk**

**9 und nicht euer eigenes Werk. Denn niemand soll sich etwas auf seine guten Taten einbilden können.<sup>11</sup>**

Dein Leben ist durch Gnade in Ordnung gebracht worden, weil du deinem Retter vertraust. Dein Leben gelingt durch Gnade, weil du deinem Retter vertraust. So einfach ist das. In dem fünf-Buchstaben-Wort »Gnade« ist die ganze geballte Kraft für ein siegreiches Leben in der Nachfolge komprimiert. »Gnade« ist ein gewaltigeres Wort, als ich mir jemals vorstellen konnte. Es ist so unvorstellbar mächtig, weil es direkt mit Jesus verwoben ist.

Manche nennen das, was ich verkündige eine »Gnadenbotschaft«. Aber in Wirklichkeit ist es die »Jesusbotschaft«. Es gibt keine Gnade,

---

9 2. Petrus 1,3; Neue Genfer Übersetzung 2011

10 Kolosser 2,9-10; Das Buch 2009

11 Epheser 2,8-9; Neue evangelistische Übersetzung 2020

losgelöst von Jesus. Und es gibt keinen Jesus, losgelöst von Gnade. Gnade ist kein Konzept. Gnade ist Jesus selbst.

Ich habe von Mitchristen gehört, die geäußert haben, dass sie das Wort »Gnade« nicht mehr hören können. So eine Aussage erschüttert mich! Denn wer immer so etwas von sich gibt, sagt damit: „*Ich will den Namen Jesus nicht mehr hören.*“ Und das bedeutet, dass man das erschütterungsfeste Fundament der Jesusnachfolge gegen den tödlichen Treibsand der Religion eingetauscht hat.

Gnade ist unentwirrbar mit Jesus verbunden. Als Jesus auf diese Welt erschien, ist Gottes Gnade mit ihm in den Blickpunkt gerückt. Wenn wir irgendetwas über Gottes Gnade wissen wollen, müssen wir auf Jesus schauen.

Aber was ist Gnade überhaupt? Das ist eine wichtige Frage. Denn immerhin ist Gnade das Herz und die Seele des Evangeliums. Gnade ist die »gute Nachricht«.

Die kurze Form der Erklärung, die wohl die meisten von uns kennen, lautet: »Gottes unverdiente Gunst, die uns durch Jesus zuteil wird«.

Aber in dem Wort steckt viel mehr:

- ▶ Das, was Freude, Vergnügen, Befriedigung, Gunst und Anerkennung verursacht.
- ▶ Sie ist eine Gefälligkeit, die ohne die Erwartung, das etwas zurückkommt, erwiesen wird.
- ▶ Sie ist der absolut freie Ausdruck von Gottes liebender Gunst gegenüber den Menschen, deren einzige Motivation in der Fülle und dem Wohlwollen des Gebers liegt.
- ▶ Gnade ist der Raum in dem wir stehen, leben und atmen. Jesus in uns und wir in Jesus.
- ▶ Der Ort für »il dolce far niente«.

Viel zu oft denken Christen, dass die Gnade nur dazu da ist, ihre vergangenen Sünden zu bedecken. Gnade ist aber aktiv tätig in unserer Gegenwart und sie schiebt uns in unsere Zukunft. Sie ist Gottes Werk in Jesus, um uns geistig lebendig zu machen, und um uns zu befähigen und zu bevollmächtigen, in dieser Welt als seine Kinder zu leben.

Gnade ist nicht nur das Werkzeug zur Errettung; sie ist die Basis des Lebens in der Jesusnachfolge. Gnade ist nicht nur die Tür, die uns Zugang in Gottes Haus gewährt; sie bestimmt die Art zu leben, wenn wir einmal drin sind. Wenn ein Mensch sich einmal in den Kraftbereich der Gnade begeben hat, wird sie niemals wieder aufhören, in ihm zu wirken.

Das schlichte Evangelium ist einfach »Gnade«. Es ist die Gnade, die ...

- dich erlöst und dir deine Sünden vergibt
- dich rettet
- dich mit Jesus lebendig macht
- dich lehrt, »Nein« zur Sünde zu sagen
- dich lehrt, ein Gott wohlgefälliges Leben zu führen
- dich anleitet, Gutes zu tun
- dich aufbaut
- dir ein unvergängliches Erbe bereithält
- dich von der Macht der Sünde befreit
- dich zu dem macht, was du als Gottes Kind bist
- in dir tätig ist
- dich durch Versuchungen und Anfechtungen hindurch trägt.

Der ehemalige Kapitän eines Sklaventransportschiffs fand zu Jesus und schrieb das bekannte Lied: Amazing grace.

„Erstaunliche Gnade, wie süß der Klang ...“

Gottes Gnade ist die Geschichte in der »Guten Nachricht«. Sie ist das Evangelium von Jesus, der der Christus ist.

Gnade ist genau das, was dein Leben zu einer »guten Nachricht Geschichte« für deine Mitmenschen macht.

Darum lass dich ein, auf Gottes Gnade und »il dolce far niente«!

Dein Leben kann nur reicher werden!